

# BAWO Fachtagung 2017

## PROGRAMM

Zerreißprobe:

**ARMUT  
UND  
WOHNEN**

22. – 24. MAI 2017  
SALZBURG

## Mo. 22. Mai 2017

### VORPROGRAMM

- 10.00 **Frauen\_ vernetzung der BAWO\_ die Zweite**  
(Moderation und Impuls: Buchinger)
- 13.00 **Ende der Frauen\_ vernetzung**  
-----
- 13.00 **Beginn der Registrierung** zur Fachtagung
- 15.00 **Eröffnung der Fachtagung**
- 15.15 **Begrüßung** durch Landesrat Heinrich Schellhorn und  
durch Landesrat Hans Mayr
- 15.45 **Vortrag** Grammatik der Armut (Streeruwitz)
- 16.30 **Pause**
- 17.00 **Vortrag** Prekarität als Bewährungsprobe. Soziale Folgen  
aktivierender Arbeitsmarktpolitik (Dörre)
- 17.45 **Podiumsdiskussion** Zerreißprobe: Armut und Wohnen.  
Das Beispiel der bedarfsorientierten Mindestsicherung  
Am Podium: Beiser, Buchinger, Buggler, Dörre, Streeruwitz;  
Moderation: Hammer, Gaiseder
- 19.30 **Abendessen**

## Di. 23. Mai 2017

- 09.00 **Begrüßung und Einleitung**
- 09.15 **Vortrag** Kreativer Widerstand! Gegen Profite auf Kosten  
unserer Rechte (Werner-Lobo; Kommentar: Trummer)
- 10.15 **Arbeitskreise (AK) & Vernetzungstreffen (VT) & Exkur-  
sion (ExV)**
  - AK 1 Zivilgesellschaftliche Aktionsmöglichkeiten:  
Strategien und konkrete Beispiele (Werner-Lobo)

- AK 2 Bettelnde Notreisende in Vorarlberg (Geser-Engleitner)
- AK 3 Das Beschwerdeverfahren vor der Volksanwaltschaft  
(Huber)
- AK 4 Mindestgesicherte Frauen (und Kinder)  
(Buchinger, Bischeltsrieder)
- AK 5 Wozu nach der Wirkung fragen? Wirkungsorientie-  
rung und Wirkungsforschung in der Wohnungslo-  
senhilfe (Beiser)
- AK 6 Entmündigung – Sachwalterschaft – Erwachsenen-  
schutz. Vom fürsorglichen Vormund zur unterstüt-  
zenden Entscheidungsfindung (Krammer)
- AK 7 Sozialplanung für die Wohnungslosenhilfe (Maciol)
- AK 8 Wie geht leistbares Wohnen – Ein Modellprojekt in  
der Stadt Salzburg (Leitinger, Böhm-Ingram)
- VT A Delogierungsprävention (Supper, Wallerstorfer)
- 10.15 **Ex V** Haus Franziskus – Haus der Begegnung, Menschlich-  
keit und Solidarität (Bichler)
- 13.00 **Mittagessen**
- 14.30 **Vortrag** Menschenrecht Wohnen in Schottland: Entwick-  
lung und Umsetzung (Aldridge; Kommentar: Knafl)
- 15.30 **Arbeitskreise (AK) & Vernetzungstreffen (VT) & Pro  
Action Café & Exkursion (ExN)**
  - AK 9 Empörung im Sozialdiskurs. Wie dem Ansturm der  
Totschlagargumente begegnen? (Ginner, Svec)
  - AK 10 Der Wolf im Schafspelz: Wie uns Ordnungspolitik im  
Deckmantel der Verteilungsgerechtigkeit unterge-  
jubelt wird (Schmid)
  - AK 11 Versorgung und Wohnintegration von geflüchteten  
Personen (Krob)
  - AK 12 Gentrifizierung als Thema der Wohnungslosenhilfe  
(Verlič)
  - AK 13 „Back to the basics“ – Grundlagen und Selbstver-  
ständnis der Wohnungslosenhilfe  
(Kössldorfer, Gaiseder)

- AK 14 Das Beschwerdeverfahren beim Landesverwal-  
tungsgericht und Judikatur für die Praxis nutzbar  
machen (Petersen, Deutinger)

### Pro Action Café

Wie können wir das Recht auf Wohnen in  
Österreich speziell für wohnungslose Menschen jetzt  
vorantreiben? (Aldridge, Helige; Moderation: Perl)

- VT B Wohnungslose junge Menschen und junge  
Erwachsene (Kienzer, Kubiza)
- VT C Housing First und Mobile Wohnbetreuung  
(Beiser, Bischeltsrieder)

- 15.30 **Ex N** Stadtpaziergang - Armut und Vertreibung  
(Franze, Schneglberger)

### 18.15 Ende der Veranstaltungen

### 18.30 Abendessen

## Mi. 24. Mai 2017

- 09.00 **Begrüßung und Einleitung**
- 09.15 **Begrüßung** durch Arbeiterkammer-Präsident Siegfried  
Pichler
- 09.30 **Vortrag** Wenn Wohnen arm macht. Zur Wiederkehr der  
Wohnungsfrage (Reinprecht)
- 10.15 **Vortrag** Wohnbedarf und wohnpolitische Perspektiven  
am Beispiel von Stadt und Land Salzburg (Schoibl)
- 11.00 **Pause**
- 11.30 **Podiumsdiskussion** Zerreißprobe Wohnen  
Am Podium: Atzmanstorfer, Hagenauer, Heizinger,  
Ladenhauf, Straßl, Wolff; Moderation: Wally
- 12.45 **Abschluss & Ausblick** durch den BAWO Vorstand
- 13.00 **Abreise**

**Moderation und Impuls: Birgit Buchinger, Solution, Sozialforschung & Entwicklung**

## 10.00 Frauen\_ vernetzung der BAWO\_ die Zweite

Mit dieser Veranstaltung knüpfen wir an die erfolgreiche Frauenvernetzung im Rahmen der letztjährigen BAWO-Fachtagung an und legen den Fokus auf aktuelle frauenspezifische Entwicklungen in den Bundesländern. Was beschäftigt Mitarbeiterinnen der Wohnungslosenhilfe in den Bundesländern, welche (politischen) Entscheidungen haben direkten Einfluss auf unsere Klientinnen? Welche Veränderungen wünschen wir uns und wie können wir aktiv dazu beitragen?

Die Frauen\_ vernetzung soll, im Anschluss an einen Impulsvortrag, eine Plattform zum Kennenlernen, Austausch und Pläne schmieden bieten. Jede ist herzlich willkommen.

Um die Vernetzung auf die Teilnehmerinnen abgestimmt vorbereiten zu können, sind Themenvorschläge und (kritische) Rückmeldungen zur letzten Veranstaltung ausdrücklich erwünscht. Diese können bis 11.05.2017 an [anja.bischeltsrieder@bawo.at](mailto:anja.bischeltsrieder@bawo.at) gesendet werden!

---

*Birgit Buchinger Dr.<sup>in</sup>, seit 1996 geschäftsführende Gesellschafterin der Fa. Solution, Sozialforschung & Entwicklung; Sozialwissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin; langjährige Forschungs-, Evaluierungs- und Entwicklungserfahrung in den Bereichen Arbeitswelt, Frauen- und Genderforschung, Interessenvertretung und Gesundheit*

---

## 13.00 Ende der Frauenvernetzung

## 13.00 Beginn der Registrierung zur Fachtagung

**Moderation: Elisabeth Hammer, BAWO/ neunerhaus und Petra Geschwendtner, BAWO/ Soziale Arbeit gGmbH**

## 15.00 Eröffnung der Fachtagung mit Einleitung und Überblick

**15.15 Begrüßung** durch den Landesrat für Soziales Dr. Heinrich Schellhorn, Landesregierung Salzburg und durch den Landesrat für Wohnbau Hans Mayr, Landesregierung Salzburg

## 15.45 Vortrag

### Grammatik der Armut

**Marlene Streeruwitz - Freie Journalistin, Autorin und Regisseurin**

Wie über Armut gesprochen und nicht gesprochen wird. Wie die Armen von ihrer Armut getrennt werden und am Ende sogar ihrer Armut beraubt sind.

---

*Marlene Streeruwitz, Studium der Slawistik und Kunstgeschichte. Freie Texterin und Journalistin. Freiberufliche Autorin und Regisseurin. Literarische Veröffentlichungen ab 1986. Lebt in Wien, London und New York.*

---

## 16.30 Pause

## 17.00 Vortrag

### Prekarität als Bewährungsprobe. Soziale Folgen aktivierender Arbeitsmarktpolitik

**Klaus Dörre - Friedrich-Schiller Universität Jena**

Die Bundesrepublik Deutschland gilt weltweit als Erfolgsmodell. Die Arbeitslosigkeit ist stark zurückgegangen und die Erwerbstätigkeit ist auf Rekordniveau gestiegen. Das deutsche Jobwunder hat jedoch eine dunkle Seite. Vor allem Frauen in Dienstleistungsberufen werden über prekäre

Beschäftigungsverhältnisse in den Arbeitsmarkt integriert. Entstanden ist eine prekäre Vollerwerbsgesellschaft. Prekarität macht das Alltagsleben zu einer ständigen Bewährungsprobe, in der sich immer wieder neu entscheidet, ob man der Gesellschaft respektierter BürgerInnen angehört oder nicht. Die aktivierende Arbeitsmarktpolitik hat dieses Prüfungssystem verstetigt, doch allmählich regt sich Gegenwehr. Auf der Grundlage eigener empirischer Forschungen stellt der Jenaer Soziologe Klaus Dörre das System aktivierender Arbeitsmarktpolitik auf den Prüfstand und unterzieht es einer kritischen Inspektion.

---

*Klaus Dörre, Prof. Dr., lehrt und forscht als Professor für Soziologie an der Friedrich-Schiller Universität Jena. Geschäftsführender Direktor des DFG-Kollegs; Spezialgebiete sind u.a. Kapitalismustheorie und Finanzmarktkapitalismus, die Auswirkung von Arbeitsmarktpolitik, flexible und prekäre Beschäftigung.*

---

## 17.45 Podiumsdiskussion

### Zerreißprobe: Armut und Wohnen. Das Beispiel der Bedarfsorientierten Mindestsicherung

**Christian Beiser - BAWO/Caritas Existenz & Wohnen, Vorarlberg  
Birgit Buchinger - Solution, Sozialforschung & Entwicklung  
Robert Buggler - Salzburger Armutskonferenz  
Klaus Dörre - Friedrich-Schiller Universität Jena  
Marlene Streeruwitz - Freie Journalistin, Autorin und Regisseurin**

Die Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) war bei ihrer Einführung im Jahr 2010 weder ausreichend bedarfsorientiert, noch erfüllte sie die Bedingungen einer echten armutsfesten Mindestsicherung. Mit Blick auf die Abdeckung der realen Wohnbedarfe bzw. Vorkehrungen zur Bewältigung von Obdach- und Wohnungslosigkeit wird dieser Befund besonders deutlich. Insbesondere seit Sommer 2015 wurde die BMS der zentrale Spielball für populistische Symbolpolitik und aus machtpolitischen Kalkülen werden auf dem Rücken von Menschen in existenziellen

Notlagen Kürzungen und Verschärfungen umgesetzt. Eine Analyse dieser Entwicklungen und eine Erarbeitung von Handlungsstrategien sind notwendig denn je.

Moderation: Elisabeth Hammer und Christian Gaiseder, BAWO.

---

*Christian Beiser, MSc, Sozialarbeiter; Leiter der Beratungsstelle Existenz & Wohnen der Caritas Vorarlberg; Co-Vorsitzender der ARGE WLH Vorarlberg; BAWO Vorstand.*

*Birgit Buchinger, Details siehe Frauenvernetzung.*

*Robert Buggler, Politologe, Sprecher der Salzburger Armutskonferenz, Mitarbeiter der Winternotschlafstelle der Soziale Arbeit gGmbH, externer Lehrauftrag an der FH Salzburg - Soziale Arbeit; Mitarbeit im Forum Wohnungslosenhilfe Salzburg.*

*Klaus Dörre, Details siehe Vortrag.*

*Marlene Streeruwitz, Details siehe Vortrag.*

---

## 19:30 Abendessen

**Moderation: Heinz Schoibl, BAWO/Helix – Forschung und Beratung, Salzburg**

### 09.00 Begrüßung und Einleitung

### 09.15 Vortrag

#### **Kreativer Widerstand! Gegen Profite auf Kosten unserer Rechte**

Sabine Trummer, BAWO/DOWAS Innsbruck, Kommentar

**Klaus Werner-Lobo - Autor, Journalist und darstellender Künstler**

Die ökonomischen Eliten betrachten die Welt als Ware, mit der man Profite machen kann. Menschenrechte, Demokratie und Umwelt bleiben dabei auf der Strecke. Gleichzeitig erfüllen Regierungen immer häufiger die Profitinteressen Einzelner und beugen sich dem neoliberalen Dogma. Mit Humor und kreativen Widerstandsformen können wir dem etwas entgegen setzen und einen Beitrag zur Sicherung von Menschenrechten - wie dem Recht auf leistbares Wohnen - erarbeiten.

---

*Klaus Werner-Lobo, Autor, Journalist, darstellender Künstler, Clown; 2010 - 2015 Gemeinderat und Landtagsabgeordneter sowie Menschenrechts- und Kultursprecher in Wien*

---

### 10.15 Arbeitskreise (AK) & Vernetzungstreffen (VT) & Exkursion (ExV)

Mit freier Pausengestaltung

#### **AK 1 Zivilgesellschaftliche Aktionsmöglichkeiten: Strategien und konkrete Beispiele**

**Klaus Werner-Lobo - Autor, Journalist und darstellender Künstler**

Mit Hilfe spielerischer Übungen werden Handlungsspielräume, individuelle Bedürfnisse und das aktionistische

Potential der TeilnehmerInnen analysiert und gemeinsame kreative Aktionsmöglichkeiten, mit dem Fokus auf Wohnungslosigkeit und das Recht auf leistbares Wohnen, erarbeitet.

---

*Klaus Werner-Lobo, Details siehe Vortrag.*

---

### **AK 2 Bettelnde Notreisende in Vorarlberg**

**Erika Geser-Engleitner - Fachhochschule Vorarlberg**

In den letzten zwei Jahren ist Armutsmigration aus europäischen Ländern auch in Vorarlberg sichtbar geworden. 2016 wurde in Vorarlberg eine empirische Studie durchgeführt. Ziel war herauszufinden, wie viele Personen in Vorarlberg überwiegend mit Betteln ihr Einkommen akquirieren und wie sich ihre Lebenswelt gestaltet. Zentrale Ergebnisse der Studie werden vorgestellt und diskutiert.

---

*Erika Geser-Engleitner, Prof.<sup>in</sup> (FH), Dr.in Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin; Dozentin und Forscherin an der Fachhochschule Vorarlberg mit den Schwerpunkten Soziologie und empirische Sozialforschung.*

---

### **AK 3 Das Beschwerdeverfahren vor der Volksanwaltschaft**

**Markus Huber - Volksanwaltschaft**

Seit 1977 geht die Volksanwaltschaft kostenfrei Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern nach, die sich von einer österreichischen Behörde nicht gerecht behandelt fühlen – unabhängig von Alter, Nationalität oder Wohnsitz. Zudem hat sie seit 2012 den verfassungsgesetzlichen Auftrag, die Einhaltung der Menschenrechte insbesondere in Einrichtungen, in denen es zu Freiheitsentziehung kommen kann, zu schützen und zu fördern. Im Workshop werden den Teilnehmenden die Tätigkeit, der gesetzliche

Rahmen sowie die Verfahrensabläufe der Volksanwaltschaft anhand von Fallbeispielen aus der Praxis erläutert und die neuen Aufgaben als Menschenrechtshaus der Republik dargelegt.

---

*Markus Huber, Mag., ist stellvertretender Bereichsleiter bei Volksanwaltschaft Dr. Günther Kräuter. Seine Prüfzuständigkeit umfasst auf Bundesebene die Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung sowie die Arbeitsmarktverwaltung und die Bereiche Jugend und Familie. Anliegen von Menschen mit Behinderung, aber auch Themen wie Mindestsicherung, Grundversorgung und Gesundheitsverwaltung, Kinder- und Jugendhilfe fallen in seinen Aufgabenbereich.*

---

### **AK 4 Mindestgesicherte Frauen (und Kinder)**

**Birgit Buchinger - Solution, Sozialforschung & Entwicklung, Salzburg**  
**Anja Bischeltsrieder - BAWO/Heilsarmee Wien**

Seit dem Auslaufen der 15a-Vereinbarung zur bedarfsorientierten Mindestsicherung ist es unklar, wie es mit der Mindestsicherung weitergeht. Der Arbeitskreis bietet Gelegenheit, sich zum aktuellen Stand in den Bundesländern und über die sich daraus ergebenden Konsequenzen auszutauschen.

Nach fachlichen Inputs durch die Referentinnen beschäftigen wir uns mit den Auswirkungen der neuen Mindestsicherungsgesetze auf unsere Klientinnen. Welche Veränderungen sind im (Arbeits-)Alltag spürbar, welche Vor- und Nachteile sind für Frauen (und Kinder) dadurch entstanden? Welche Erfahrungen gibt es bereits zu den neuen Mindestsicherungsregelungen und wie können wir unsere Klientinnen bestmöglich unterstützen? Herzlich eingeladen zum Arbeitskreis sind alle PraktikerInnen, die mit Frauen (und Kindern) arbeiten oder sich allgemein mit dem Thema auseinandersetzen.

---

*Birgit Buchinger Dr.<sup>in</sup>, Details siehe Frauenvernetzung.*

*Anja Bischeltsrieder, Dipl. Sozialpäd.(FH), langjährige Erfahrung in Einrichtungen der Münchner und Wiener Wohnungslosenhilfe seit*

---

*2014 Sozialarbeiterin bei der Mobilen Wohnbegleitung der Heilsarmee; Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO; Vorstandsmitglied der BAWO.*

---

### **AK 5 Wozu nach der Wirkung fragen? Wirkungsorientierung und Wirkungsforschung in der Wohnungslosenhilfe**

**Christian Beiser - BAWO/Caritas Existenz & Wohnen, Vorarlberg**

“What counts is what works.“ (© Tony Blair) – An einer kritischen Auseinandersetzung mit der Frage nach der Wirksamkeit professioneller Interventionen führt kein Weg vorbei: Die sich zunehmend auch in Österreich etablierende wirkungsorientierte Steuerung Sozialer Dienstleistungserbringung erzeugt wachsenden politischen Druck auf Wissenschaft und Forschung, effiziente und effektive Wissensanwendungen hervorzubringen bzw. auf die professionelle Praxis der Sozialen Arbeit, wirksame Problemlösungen zu realisieren. Im Arbeitskreis soll am konkreten Beispiel einer qualitativen Wirkungsanalyse aufgezeigt werden, wie die Frage nach der Wirkung nicht allein dem Zweck der Rechenschaftslegung dienen, sondern zu einem vertieften Verständnis und einer wissenschaftlichen Fundierung der Praxis der Wohnungslosenhilfe beitragen kann.

---

*Christian Beiser, Details siehe Podiumsdiskussion.*

---

### **AK 6 Entmündigung – Sachwalterschaft – Erwachsenenschutz. Vom fürsorglichen Vormund zur unterstützenden Entscheidungsfindung**

**Norbert Krammer - VertretungsNetz - Sachwalterschaft, Salzburg**

Sachwalterschaft gehört in der Wohnungslosenhilfe zur Alltagserfahrung, da für wohnungslose Menschen aufgrund von Beeinträchtigungen und ungelösten Problemen oft

eine Sachwalterbestellung angeregt wird. Die Erfahrungen sind mitunter zwiespältig. Kenntnisse über Aufgaben, rechtlichen Rahmen und Grenzen sind zuweilen in der Wohnungslosenhilfe, aber auch bei den bestellten SachwalterInnen, nur partiell vorhanden. Daher wird manchmal noch die alte „Entmündigung“ gelebt, da diese dem bekannten Modell vom Vormund entspricht. Gerade dieses Modell soll durch das geplante Erwachsenenschutzgesetz beendet und neue Formen der Selbstbestimmung Realität werden.

---

*Norbert Krammer, Sozialarbeiter, Gesellschaftswissenschaftler. Seit über 20 Jahren bei VertretungsNetz – Sachwalterschaft tätig und als Bereichsleiter für die Region Salzburg/Oberösterreich II fachlich zuständig; Mitarbeit in Armutsnetzwerken, Forum Wohnungslosenhilfe (BAWO Salzburg) und im Psychiatrie- und Menschenrechtsbereich.*

---

### **AK 7 Sozialplanung für die Wohnungslosenhilfe**

**Klaus Maciol - VSOP Akademie, Deutschland**

Sozialplanung ist eine informations- und datenbasierte Steuerungsunterstützung zur fachgerechten Ausgestaltung sozialer Dienstleistungen und kommunaler Sozialpolitik. (Kleinere) Städte und Bezirke verfügen - im Gegensatz zu Großstädten - selten über eine etablierte Sozialplanung und Angebote, die sich auch dem Themenfeld Wohnen/ Wohnungslosenhilfe annehmen können.

In diesem Workshop wird darauf eingegangen, wie Sozialplanung grundsätzlich arbeitet, welche Gestaltungsmöglichkeiten von Sozialpolitik sich ergeben und wie diese Prinzipien auf die zuerst genannten regionalen Ebenen für den Bereich der Wohnungslosenhilfe übertragen werden können. Nach einem Input durch den Referenten stehen die Bearbeitung der eigenen Fragestellungen und das gemeinsame Reflektieren des Erarbeiteten im Mittelpunkt. Dabei wird es auch um die verschiedenen Rollen (öffentlicher und freier Träger) sowie das Zusammenspiel zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer in der Planung gehen.

---

*Klaus Maciol, Mitglied im VSOP e.V.; Leiter der VSOP Akademie. Seit 1994 in der Sozialplanung mit unterschiedlichen Aufgaben tätig, unter anderem Jugendhilfe, Stadtteilarbeit, Drogenhilfe, Wohnungslosenhilfe und zuletzt Schul- und Bildungsentwicklung. Planungserfahrungen auf Kommunalebene, in Klein- und Großstädten.*

---

### **AK 8 Wie geht leistbares Wohnen – Ein Modellprojekt in der Stadt Salzburg**

**Georg Leitinger - Salzburger Studentenwerk**  
**Edda Böhm-Ingram - Caritas Salzburg**

Das Ziel des Salzburger Studentenwerk ist die Bereitstellung von preisgünstigem Wohnraum für Schüler, Schülerinnen und Studierende. Aus dieser Tatsache heraus war das Salzburger Studentenwerk immer mit dem Thema Leistbares Wohnen konfrontiert. Das erworbene Wissen setzt das Salzburger Studentenwerk jetzt für die Errichtung einer temporären Wohnanlage für Wohnungslose ein. Grundstückskosten, Errichtungskosten und die Finanzierung, unter der strengen Berücksichtigung sozial verträglicher Wohnkosten, sind dabei die entscheidenden Gesichtspunkte. Der Workshop versucht, an dem konkreten Beispiel aufzuzeigen, wie leistbares Wohnen in der heutigen Zeit verwirklicht werden kann.

---

*Georg Leitinger, Mag., Geschäftsführer des Salzburger Studentenwerk. Unter seiner Leitung wurden fünf Studenten-/Schülerheime neu errichtet und vier generalsaniert. Derzeit entsteht eine Wohnanlage, die leistbares, temporäres Wohnen für Wohnungslose zum Ziel hat. Projektpartnerin und in dieser Funktion zuständig für die BewohnerInnen ist die Caritas Salzburg.*

*Edda Böhm-Ingram, Dr<sup>in</sup>, Bereichsleitung für Soziale Arbeit, Caritas Salzburg.*

---

### **VT A Delogierungsprävention**

**Heidemarie Supper - FAWOS, Volkshilfe Wien**  
**Bernhard Wallerstorfer - Soziale Arbeit gGmbH Salzburg**

Das jährliche Treffen von VertreterInnen von Einrichtungen, die sich mit Wohnungssicherung befassen, bietet ein Forum für den kontinuierlichen Austausch über Entwicklungen in den Bundesländern. Neben dem Erfahrungsaustausch steht auch die Diskussion eines ausgewählten Themenschwerpunkts am Programm. Mögliche Diskussionsthemen werden noch vor der Tagung per Mail versandt und zur Wahl gestellt.

Um NeueinsteigerInnen den Zugang zu den Methoden und Zielsetzungen der Wohnungssicherung zu erleichtern, wird wieder die Möglichkeit der Gruppenteilung angeboten.

---

*Bernhard Wallerstorfer, Mitarbeiter der Fachstelle für Gefährdetenhilfe und seit über zehn Jahren in der Delogierungsprävention tätig.*

*Heidemarie Supper, Mitarbeiterin der Fachstelle für Wohnungssicherung der Volkshilfe Wien; seit Jahren in der Delogierungsprävention tätig.*

---

### **10.15 ExV Haus Franziskus – Haus der Begegnung, Menschlichkeit und Solidarität**

**Torsten Bichler - Caritas Salzburg**

Das im Oktober 2016 neu eröffnete Haus Franziskus der Caritas Salzburg vereint Notschlafstelle, Beschäftigungsprojekt, Logistikzentrum und Notversorgung unter einem Dach. Rund 80 obdachlose Menschen finden hier einen Platz zum Schlafen. Erstmals in Salzburg gibt es zwei Familiennotzimmer. Langzeitarbeitsuchende 50+ bekommen einen Arbeitsplatz im Logistikzentrum. Menschen in akuten Notsituationen werden mit Kleidung und Lebensmitteln versorgt. Das Haus Franziskus ist ein großes Symbol für Solidarität in der Salzburger Gesellschaft. Von Stadt und Land gefördert, von SpenderInnen ermöglicht,

von Wirtschaft, Gastronomie, Universität und Kunst unterstützt und von MitarbeiterInnen und Freiwilligen betrieben, zeigt es, was durch gemeinsames Handeln möglich ist und wie Barrieren überwunden werden können.

---

*Torsten Bichler, MA, ist seit 2005 als Sozialarbeiter in der Caritas Salzburg tätig. Seit 2016 leitet er den Fachbereich Wohnungslosenhilfe der Caritas Salzburg. (Bahnhofsoszialdienst, Wohnintegration, Notschlafstelle, Notquartier, Streetwork für ArmutsmigrantInnen, Meizuhaus.at).*

---

### **13.00 Mittagessen**

**Moderation: Heinz Schoibl, BAWO/ Helix – Forschung und Beratung, Salzburg**

### **14.30 Vortrag**

#### **Menschenrecht Wohnen in Schottland: Entwicklung und Umsetzung**

Andrea Knafel, BAWO/Jugend am Werk GmbH, **Kommentar**

**Robert Aldridge - Homeless Action Scotland**

Das von FEANTSA und BAWO vielgeforderte „Recht auf Wohnen“ wird in einigen Ländern Europas bereits anerkannt und umgesetzt. Das alleine reicht aber nicht aus, um eine nachhaltige Wohnversorgung aller zu gewährleisten.

In Schottland wird das Menschenrecht Wohnen seit 2001 rechtlich anerkannt und mittlerweile erfolgreich umgesetzt. Robert Aldridge stellt vor, welche Voraussetzungen zur wirksamen Implementierung des Menschenrechts Wohnen notwendig sind und wie die praktische Durchführung aussehen kann. Es wird ein Einblick gewährt, welche wohnungs- und sozialpolitischen Konsequenzen dieser Paradigmenwechsel mit sich bringt und warum es wichtig ist, sich weiterhin für dieses von Österreich noch nicht ratifizierte Recht, einzusetzen. Der Vortrag wird auf Englisch gehalten.

---

*Robert Aldridge, CEO der Schottischen Dachorganisation Homeless Action Scotland und Mitglied des Stadtparlaments von Edinburgh. Als Mitglied der National Homelessness Monitoring Group und wichtiger nationaler Wohnungslosenhilfe-Initiativen hat er an der schottischen Wohnungslosenstrategie mitgearbeitet.*

---

### 15.30 Arbeitskreise (AK) & Vernetzungstreffen (VT) & Pro Action Café & Exkursion (ExN)

Mit freier Pausengestaltung

#### **AK 9 Empörung im Sozialdiskurs. Wie dem Ansturm der Totschlagargumente begegnen?**

**Boris Ginner - Politikwissenschaftler, Niederösterreich**  
**Anna Svec - Rechtswissenschaftlerin, Niederösterreich**

Asyl-, Migrations- oder Sozialbereich – überall begegnen wir derzeit einem Ansturm an Totschlagargumenten, an plumpen Parolen und irreführenden Behauptungen. Unten gegen Unten auszuspielen ist dabei seit Langem eine beliebte und erfolgreiche Methode, die Bevölkerung zu entzweien.

Wie kann man den SprücheklopferInnen begegnen - sowohl argumentativ als auch rhetorisch? Wie gelingt es, Begriffe wie „Freiheit“, „Kultur“ oder „Heimat“ anders zu besetzen? Wie gelingt es, soziale Fragen abseits von rassistischen Schuldzuweisungen anzusprechen? Wie kann man mit Fakten und Argumenten durchdringen, und zwar möglichst schlagfertig, effektiv und ohne überheblich zu wirken? Welche Methoden kann ich anwenden, um das Gegenüber zu überzeugen oder um im Schlagabtausch zu bestehen? Diese und ähnliche Fragen werden im Workshop gemeinsam diskutiert und mit unterschiedlichen Methoden behandelt.

---

*Boris Ginner ist Politikwissenschaftler und war lange Zeit in der Sozialistischen Jugend (SJ) aktiv, zuletzt als Landesvorsitzender in Niederösterreich.*

*Anna Svec studiert Rechtswissenschaften, war ebenfalls in der SJ und danach beim Blog Mosaik, beim Projekt „Schule für alle“ (PROSA) und bei der Organisation Aufbruch aktiv.*

**Beide beschäftigen sich seit Jahren mit antirassistischer Bildungsarbeit mit Jugendlichen.**

---

#### **AK 10 Der Wolf im Schafspelz: Wie uns Ordnungspolitik im Deckmantel der Verteilungsgerechtigkeit untergejubelt wird**

Tom Schmid - Fachhochschule St. Pölten

In diesem Workshop soll es – vor allem anhand der aktuellen Entwicklung um die Mindestsicherung – darum gehen, aufzuarbeiten, wie ordnungspolitische Ziele („Arbeit soll sich wieder lohnen“, „Arbeit vor Faulheit“) unter Zuhilfenahme eines verteilungspolitischen Vokabulars („Wir werden uns den Sozialstaat nicht mehr leisten können“) durchgesetzt werden und welchen Stellenwert die (postfaktischen) neuen Medien dabei einnehmen, die uns alle in diskursfreie Blasen verstricken.

---

*Tom Schmid, Prof. (FH) Dr., Politikwissenschaftler, Professor für Sozialpolitik an der Fachhochschule St. Pölten, Studiengang Sozialarbeit sowie Lektor an der Fachhochschule Krems – IMC Krems und an der Alpe-Adria Universität Klagenfurt/Celovec. Geschäftsführer von DAS BAND – gemeinsam vielfältig, Verein für unterstütztes Arbeiten und Wohnen, Wien. Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sozialökonomischen Forschungsstelle (SFS).*

---

#### **AK 11 Versorgung und Wohnintegration von geflüchteten Personen**

Lydia Krob - Verein Projekt Integrationshaus, Wien

In diesem Arbeitskreis wird die aktuelle Versorgungslage von Geflüchteten in Österreich beleuchtet und speziell auf die Wohnversorgung von Asylberechtigten eingegangen.

Seitens des Vereins Projekt Integrationshaus kann eine umfassende Expertise zu den sozialrechtlichen Ansprüchen im und nach dem Asylverfahren eingebracht werden. In einer anschließenden Diskussion sollen Best Practice-Beispiele gesammelt und Versorgungslücken benannt werden.

---

*Lydia Krob, Mag.°, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin; im Verein Projekt Integrationshaus Fachbereichsleiterin „Psychosoziale Betreuung“ und Leiterin des Flüchtlingswohnheims mit intensiver psychosozialer Betreuung“*

---

#### **AK 12 Gentrifizierung als Thema der Wohnungslosenhilfe**

Mara Verlič - Caritas Stadtteilarbeit und Raumordnung Wien

Leistbarkeit und Zugänglichkeit des Wohnraums sowie Offenheit und Gestaltbarkeit des öffentlichen Raums sind in österreichischen Städten heute starken Veränderungen unterworfen. Dahinter steht eine städtische Politik, die Stadt immer mehr als Unternehmen und ihren Raum als Ware begreift. Dies zeigt sich im Prozess der Gentrifizierung am Level einzelner Nachbarschaften: die Aufwertung innerstädtischer Gebiete geht einher mit der Verdrängung einkommensschwacher BewohnerInnen aus ihren Wohnungen.

Im Arbeitskreis werden, vom Beispiel Wien ausgehend,

Erfahrungen mit Gentrifizierung und Verdrängung in österreichischen Städten besprochen und die Bedeutung dieser Veränderungen in der Wohnversorgung und im öffentlichen Raum für die Wohnungslosenhilfe diskutiert.

---

*Mara Verlič, MA, ist Stadtsoziologin in Wien. In Forschung, Lehre und Praxis beschäftigt sie sich mit Fragen der sozialen Wohnversorgung, des städtischen Leerstands, der Gentrifizierung und eines Rechts auf Stadt; Projektleiterin bei der Caritas Stadtteilarbeit im Bereich der sozialen Baurägerkooperationen und Lehrbeauftragte am Department für Raumplanung der TU Wien.*

---

### **AK 13 „Back to the basics“ – Grundlagen und Selbstverständnis der Wohnungslosenhilfe**

**Cornelia Kössldorfer - BAWO/Sozial Betreut Wohnen der Volkshilfe Kärnten**

**Christian Gaiseder - BAWO/Sozialverein B37 Oberösterreich**

Dieser Arbeitskreis richtet sich an alle EinsteigerInnen im Bereich der Wohnungslosenhilfe und an alle, die zurück an die Wurzeln und auf die Sinnhaftigkeit ihrer Tätigkeit blicken wollen. Warum braucht es uns? Was tun wir denn eigentlich? Mit wem haben wir es zu tun? Ist denn Wohnungslosenhilfe eigentlich normal? Diese Fragen sollen Anlass geben, die Grundlagen und das Selbstverständnis der Wohnungslosenhilfe zu diskutieren. Dabei sollen die unterschiedlichen Bedarfslagen unserer KlientInnen nicht fehlen, denn, wer könnte besser Bescheid wissen als wir, was unsere KlientInnen betrifft?! Oder wie oft irren wir uns?

---

*Cornelia Kössldorfer, Mag.°, Sozialpädagogin; ist seit 2011 in der Wohnungslosenhilfe tätig; seit 2016 fachliche Leitung des Sozial Betreut Wohnen der Volkshilfe Kärnten; Vorstandsmitglied der BAWO.*

*Christian Gaiseder, seit über 20 Jahren in der Wohnungslosenhilfe und Psychiatrischen Vor- und Nachsorge tätig; Leiter in mehreren Einrichtungen; Koordinator des Sozialbereiches im Sozialverein B37 (Stv. Geschäftsführung); ProDeMa-Trainer; Vorstandsmitglied der BAWO.*

---

### **AK 14 Das Beschwerdeverfahren beim Landesverwaltungsgericht und Judikatur für die Praxis nutzbar machen**

**Maria Petersen / Andreas Deutinger - DOWAS Innsbruck**

Der Arbeitskreis gibt einen kurzen Abriss über das Beschwerdeverfahren in der Mindestsicherung im hoheitlichen Verwaltungsverfahren und erläutert die Grundsätze und den Ablauf von Beschwerdeverfahren.

Weiters wird die Judikatur seit Einführung der Landesverwaltungsgerichte anhand von Beispielen aus der Praxis, mit Schwerpunkt auf die Judikatur in Tirol sowie des Bundesverwaltungsgerichtshofs, erläutert und deren Nutzbarkeit für andere, ähnlich gelagerte Fälle besprochen. Juristische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, praktische Erfahrungen zum Mindestsicherungsgesetz allgemein und zum Beschwerdeverfahren sind aber jedenfalls hilfreich.

---

*Maria Petersen, langjährige Beratungspraxis in der Existenzsicherung, Vertreterin des DOWAS Innsbruck rund um das Thema Mindestsicherung (Fortbildungen, Politikberatung, Begutachtungen, Öffentlichkeitsarbeit).*

*Andreas Deutinger, langjährige Beratungspraxis in der Existenzsicherung, Vertreter des DOWAS Innsbruck rund um das Thema Mindestsicherung (Fortbildungen, Politikberatung, Begutachtungen, Öffentlichkeitsarbeit).*

---

### **Pro Action Café Wie können wir das Recht auf Wohnen in Österreich speziell für wohnungslose Menschen jetzt vorantreiben?**

**Robert Aldridge - Homeless Action Scotland**

**Barbara Helige - Liga für Menschenrechte und Richterin in Wien**

Schottland hat es, Österreich braucht es auch – das Recht auf Wohnen für wohnungslose Menschen! Wie muss es ausgestaltet sein? Welche PartnerInnen brauchen wir? Wie können wir

es geeignet vorantreiben? Im Workshop wollen wir diese und andere Fragen gemeinsam überlegen. Robert Aldridge und Barbara Helige stehen uns im Workshop mit ihrer Expertise zur Verfügung.

Das Pro Action Café bietet die Möglichkeit, Themen, Ideen oder Fragestellungen zur gemeinsamen Bearbeitung einzubringen. Moderation: Christian Perl, BAWO Vorstand.

---

*Robert Aldridge, Details siehe Vortrag.*

*Barbara Helige, Dr.°, Richterin am Bezirksgericht Döbling, 1991-2000 Erste Präsidentin der Vereinigung österreichischer RichterInnen; Präsidentin der österreichischen Liga für Menschenrechte.*

---

### **VT B Wohnungslose junge Menschen und junge Erwachsene**

**Maria Theresa Kienzer / Florian Kubiza - JUCA, Caritas Wien**

Herzlichst eingeladen sind KollegInnen, die mit wohnungslosen jungen Menschen beziehungsweise jungen Erwachsenen arbeiten oder gegenwärtig ein Angebot für diese Zielgruppe entwickeln.

Das Treffen soll Raum bieten, sich über aktuelle Angebote und Entwicklungen bezüglich dieser Zielgruppe auf Bundesländerebene auszutauschen, Bedarfslagen zu erheben und auch gemeinsame Ideen zu entwickeln. Im Vordergrund stehen zielgruppenspezifische Kooperationen und Vernetzung. Ziel ist es auch, dieses Treffen als jährlich stattfindendes Forum zu etablieren.

---

*Maria Theresa Kienzer, MA, seit 2012 Sozialarbeiterin im JUCA – Haus für junge Erwachsene der Caritas der Erzdiözese Wien.*

*Florian Kubiza, seit 2012 Betreuer im JUCA – Haus für junge Erwachsene der Caritas der Erzdiözese Wien.*

---

### VT C Housing First und Mobile Wohnbetreuung

Christian Beiser - BAWO/Caritas Existenz & Wohnen, Vorarlberg

Anja Bischeltsrieder - BAWO/Heilsarmee Wien

Herzlich eingeladen sind KollegInnen, die im Kontext von Housing First und/oder Mobiler Wohnbetreuung KlientInnen in den eigenen Wohnungen betreuen oder gegenwärtig an der Konzeption solcher Angebote arbeiten.

Ziel der Vernetzung ist der Austausch über fachliche Fragen in der Entwicklung und Ausgestaltung der Angebote. Wie in den vergangenen Jahren auch stehen dabei Haltungen in der Betreuung (Partizipation, Empowerment, Autonomie, Inklusion) im Fokus.

---

Christian Beiser, Details siehe Podiumsdiskussion.

Anja Bischeltsrieder, Details siehe AK4.

---

### 15.30 ExN Stadtspaziergang - Armut und Vertreibung

Andrea Franze - Caritas Salzburg

Andrea Schneglberger - VinziDach „Housing First“ Salzburg

Armut und Reichtum liegen auch in der Mozart- und Festspielstadt Salzburg dicht nebeneinander. Leistbaren Wohnraum in der teuersten Stadt Österreichs zu finden, ist eine große Herausforderung, vor allem für Menschen, die von Armut betroffen sind. ArmutsmigrantInnen und wohnungslose Menschen im öffentlichen Raum machen Armut sichtbar. Diese Menschen sind nirgends gern gesehen. Bei unserem Stadtspaziergang werden wir keine sozialen Einrichtungen besuchen, vielmehr erkunden wir die Straßen und Plätze der Stadt unter dem Aspekt „Armut und Vertreibung“.

---

Andrea Franze, Mag.<sup>o</sup> (FH), ist Sozialarbeiterin, Leiterin des Caritas Notquartiers und Koordinatorin des Streetworks für ArmutsmigrantInnen in der Stadt Salzburg.

Andrea Schneglberger, BA, ist Sozialarbeiterin im Projekt VinziDach „Housing First“ Salzburg, einem ambulanten Wohnbetreuungsprojekt für langzeitobdachlose Personen mit Doppeldiagnosen.

---

18.15 Ende der Veranstaltungen

18.30 Abendessen

Moderation: Elisabeth Hammer, BAWO/neunerhaus

09.00 Begrüßung und Einleitung

09.15 Begrüßung durch Arbeiterkammer-Präsident Siegfried Pichler

09.30 Vortrag

### Wenn Wohnen arm macht. Zur Wiederkehr der Wohnungsfrage

Christoph Reinprecht – Universität Wien

Nach dem „goldenen Zeitalter des Wohlfahrtsstaats“ steht die Wohnungsfrage wieder im Zentrum der Kämpfe um soziale Ungleichheit. Die Situation am Wohnungsmarkt ist heute einer der wichtigsten Gründe für Armut und Armutsgefährdung, ungeachtet der bedeutenden Stellung des sozialen Wohnbaus in Österreich. Der Vortrag analysiert die Hintergründe dieser Entwicklung, benennt die wichtigsten wohnpolitischen Herausforderungen und wirft einen Blick auf alternative Ansätze.

---

Christoph Reinprecht, ist Professor für Soziologie an der Universität Wien und assoziierter Wissenschaftler am Centre de la Recherche sur l'Habitat in Paris. An der Universität Wien leitet er zudem das Masterstudium European Studies und ist Sprecher des Forschungsschwerpunkts Migration, Citizenship and Belonging an der Fakultät für Sozialwissenschaften. Er forscht und publiziert zu Fragen der sozialen Ungleichheit, zur Transformation urbaner Lebenswelten sowie zum Wandel des sozialen Wohnbaus in Wien, auch in international vergleichender Perspektive.

---

### 10.00 Vortrag

#### Wohnbedarf und wohnpolitische Perspektiven am Beispiel von Stadt und Land Salzburg

Heinz Schoibl, Helix – Forschung und Beratung, Salzburg

Anlässlich der Präsentation der Wohnungslosenhebung (Oktober 2014) im März 2015 durch das Forum Wohnungslosenhilfe Salzburg hat sich der Salzburger Landtag mit der Frage der Lücken und Mängel in der Gewährleistung des Rechts auf Wohnen befasst. Ein vom Forum angeregter Antrag auf Verankerung eines Rechts auf Wohnen in der Landesverfassung kann jedoch, so die Auskunft des Landeslegisten, aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden. Unabhängig davon hat der Salzburger Landtag in der Diskussion jedoch zu einem mehrheitlich verabschiedeten Beschluss gefunden, wonach die zuständigen Ressorts für Wohnen und Soziales aufgefordert wurden, im jeweiligen Wirkungsbereich eine Verbesserung der aktuell sehr unbefriedigenden Situation einzuleiten.

Die Ergebnisse von Recherche und Wohnbedarfserhebung durch das Forum Wohnungslosenhilfe Salzburg werden im Referat detailliert vorgestellt und den aktuellen Daten zu Wohnbestand und Wohnversorgung im Bundesland Salzburg, siehe dazu die entsprechenden Dokumente von Statistik Austria, gegenübergestellt.

---

*Heinz Schoibl, Dr. phil., Sozialpsychologe; Soziale Arbeit in der WLH (1979-89); sozialwissenschaftliche Forschung am Institut für Alltagskultur (1990-96) und als Gesellschafter von Helix OG (seit 1997) mit Schwerpunkt auf soziale Infrastruktur- und angewandte Sozialforschung, u.a. zu: Jugend, Migration & Integration, Armut & Arbeitslosigkeit, Wohnen & Wohnungslosenhilfe.*

---

### 11.00 Pause

### 11.15 Podiumsdiskussion

#### Zerreißprobe Wohnen

Edgar Atzmanstorfer - Umwelt und Raumordnung, AK Salzburg  
Anja Hagenauer - Vize-Bürgermeisterin, Stadt Salzburg  
Stefan Heizinger - „super-Initiative Salzburg“  
Karl Ladenhauf - Wohnbauabteilung, Land Vorarlberg  
Inge Straßl - Institut für Raumplanung (SIR), Salzburg  
Lukas Wolff - Österreichischer Haus- und Grundbesitzverbund Salzburg

In einer Podiumsdiskussion mit Fachkräften aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft stehen Fragen und Anforderungen an die kommunale Wohnpolitik, mit Blick auf Leerstand und Leerstandsmobilisierung in der Stadt Salzburg, zur Diskussion.

Inge Straßl, diskutiert in ihrem Impulsreferat die Ergebnisse einer aktuellen Studie über quantitative und qualitative Aspekte des Leerstands in Salzburg, z.B. - Wie viele Wohnungen stehen leer und könnten (theoretisch) sofort bezogen werden? Im Anschluss daran stellt Anja Hagenauer das aktuell gestartete Konzept zur Leerstandsmobilisierung vor und berichtet über den Stand der Umsetzung und erste Erfahrungen in der Akquisition von Wohnungen. Stefan Heizinger stellt die Frage zur Diskussion, ob Strategien der prekäreren (Zwischen-) Nutzung von leerstehenden Gebäuden / Liegenschaften für kulturelle und andere Initiativen und Start-Ups eine realistische Chance darstellen und Bewegung in den Stillstand rund um den Leerstand bringen können. Erste Erfahrungen in der Umsetzung dieser Initiative machen jedenfalls Mut.

Karl Ladenhauf und Lukas Wolff werden die Impulse als Respondenten kommentieren.

Moderation: Stefan Wally, Robert-Jungk-Bibliothek.

---

*Edgar Atzmanstorfer, Dr., Referent für Umwelt und Raumordnung bei der AK Salzburg. Seine Arbeitsfelder sind Raumordnung, Umweltpolitik, Gebühren und Tarife, Wohnpolitik und Wohnbauförderungsbeirat.*

*Anja Hagenauer, Mag.°, Bürgermeister-Stellvertreterin, zuständig für die Ressorts Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen sowie Soziales.*

*Stefan Heizinger, Mag., Kunst- und Musikpädagoge; Mitglied der „super-Initiative Salzburg“.*

*Karl Ladenhauf, Mag., Leiter Fachbereich Wohnbau, Amt der Vorarlberger Landesregierung.*

*Inge Straßl, Ingenieurin/HTL Hochbau, Mitarbeiterin im SIR – Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen.*

*Lukas Wolff, Dr., Rechtsanwalt; Obmann des Österreichischen Haus- und Grundbesitzerverbunds Salzburg (ÖHGB Salzburg).*

---

### 12.45 Abschluss & Ausblick durch den BAWO Vorstand

### 13.00 Abreise

## Fachtagungsbeitrag ohne Hotelkosten

### 3-Tagestarif: 22. – 24. Mai 2017<sup>1</sup>

	Mitglieder	Nichtmitglieder
Frühbucherbonus bis 26.03.2017	€ 340,-	€ 360,-
Normalpreis	€ 370,-	€ 390,-

### Tagestarif<sup>2</sup>

Fachtagungsbeitrag	€ 145,-/Tag
--------------------	-------------

### StudentInnen-Tarif<sup>2</sup>

€ 70,-/Tag

gilt nur für hauptberuflich Studierende bis 27 Jahre

#### <sup>1</sup> Der 3-Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepausen und frisches Obst
- Abendessen am Montag, 22.05.2017
- Mittag- und Abendessen am Dienstag, 23.05.2017

#### <sup>2</sup> Der Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepause(n) und frisches Obst
- Bei Teilnahme am 22.05.2017 (Mo) ist ein Abendessen inkludiert
- Bei Teilnahme am 23.05.2017 (Di) sind ein Mittagessen und ein Abendessen inkludiert

**Achtung:** Die Anmeldung für **Einzeltage** und die Anmeldung für **Studierende** sind erst **ab Montag, 27. März 2017**, möglich.

## Anmeldung

Auf der BAWO Homepage [www.bawo.at](http://www.bawo.at) gelangen Sie über den Menüpunkt Anmeldung oder über den Menüpunkt Fachtagung 2017 rechts auf der Startseite zum Online-Anmeldeformular.

Nach Ausfüllen und Absenden des Online-Formulars wird Ihnen **automatisch eine Anmeldebestätigung per E-Mail** zugeschickt. Darin werden die vorläufigen Gesamtkosten für Ihre Teilnahme an der Fachtagung angeführt und die ausgewählten Veranstaltungen festgehalten. Die **Fachtagungsrechnung** wird dann innerhalb der nächsten zwei Wochen übermittelt.

Da die Zahl der Plätze in den einzelnen Arbeitskreisen/Vernetzungstreffen/Fortbildungen/Exkursionen begrenzt ist, wird eine rasche Anmeldung empfohlen, um den gewünschten Platz zu sichern. Erst die einbezahlte Rechnung gilt als offizielle Reservierung.

Auch dieses Jahr gibt es wieder den **Frühbucherbonus**: Wer sich bis **26. März 2017** anmeldet, erspart sich € 30,-.

## Frauen\_ vernetzung der BAWO\_ die Zweite - Vorprogramm

Am Montagvormittag, **22.05.2017**, findet zum zweiten Mal das österreichweite Frauenernetzungstreffen vor Beginn der Fachtagung statt.

Die Anmeldung erfolgt - unabhängig von der Buchung der Fachtagung - **per E-Mail an: [anja.bischeltsrieder@bawo.at](mailto:anja.bischeltsrieder@bawo.at)**. Die Teilnahme ist kostenfrei.

## Storno

Im Falle eines Rücktritts ohne ErsatzteilnehmerIn fallen Stornogebühren an, die sich aus dem jeweiligen Zimmerpreis und einer Bearbeitungsgebühr in der Höhe von € 50,- zusammensetzen. Die kostenfreie Stornierung ist abhängig von den Stornofristen

des gebuchten Hotels. Stornos bitte schriftlich an das BAWO Büro: [fachtagung@bawo.at](mailto:fachtagung@bawo.at) schicken.

## AK-Bonus und Bildungsgutschein

Auch für die BAWO-Fachtagung 2017 kann der Bildungsgutschein/der Bildungsbonus der **Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich** in Anspruch genommen werden. Mitglieder der beiden AK- Länderkammern haben wieder die Möglichkeit, ihren AK-Bildungsgutschein/- Bonus für die BAWO-Fachtagung einzulösen.

## Hotels

Hotelzimmer werden auch über das Online-Formular auf der BAWO Homepage gebucht. Eine Übersicht über die für die TeilnehmerInnen der Fachtagung vorreservierten Hotels (inklusive der jeweiligen Zimmerpreise) finden Sie auf der BAWO Homepage.

## Tagungsort

Das Parkhotel Brunauer liegt nahe der Salzburger Innenstadt und fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt.

**Parkhotel Brunauer**  
Elisabethstraße 45A  
5020 Salzburg

Durch die günstige verkehrsmäßige Anbindung an die West-Autobahn A1 und den zur Verfügung stehenden großen Parkplatz ist auch eine Anreise mit dem PKW gut möglich.

TeilnehmerInnen, die mit der Bahn anreisen, erhalten während des Aufenthalts ein Gratis-Leihfahrrad zur Verfügung gestellt (nach Verfügbarkeit und nach Vorlage des Bahntickets).



Wir danken für die finanzielle Unterstützung der BAWO Fachtagung 2017.